

Psychological warfare methods of the Stasi: Discrediting dissenters by “decomposition”

Description

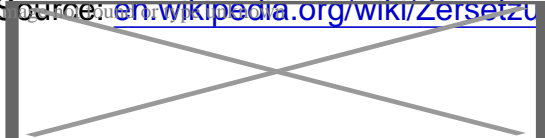
Zersetzung (German for “decomposition”) is a psychological warfare technique used by the Ministry for State Security (Stasi) to repress political opponents in East Germany during the 1970s and 1980s. Zersetzung served to combat alleged and actual dissidents through covert means, using secret methods of abusive control and psychological manipulation to prevent anti-government activities. The use of *Zersetzung* is well documented due to Stasi files published after East Germany’s *Wende*, with several thousands or up to 10,000 individuals estimated to have become victims,^{[3]:217} and 5,000 of whom sustained irreversible damage.^[4] Special [pensions](#) for restitution have been created for *Zersetzung* victims.

Directive 1/76 lists the following as tried and tested forms of *Zersetzung*, among others:

a systematic degradation of reputation, image, and prestige on the basis of true, verifiable and discrediting information together with untrue, credible, irrefutable, and thus also discrediting information; a systematic engineering of social and professional failures to undermine the self-confidence of individuals; ... engendering of doubts regarding future prospects; engendering of mistrust and mutual suspicion within groups ...; interrupting respectively impeding the mutual relations within a group in space or time ..., for example by ... assigning geographically distant workplaces.

— *Directive No. 1/76 of January 1976 for the development of “operational procedures”*.^[34]

Source: en.wikipedia.org/wiki/Zersetzung



Roger Engelmann, Frank Joestel: *Grundsatzdokumente des MfS*. In: Klaus-Dietmar Henke,

Siegfried Suckut, Thomas Großbölting (Hrsg.): *Anatomie der Staatssicherheit: Geschichte, Struktur und Methoden. MfS-Handbuch*. Teil V/5, Berlin 2004, S. 287.

Als bewährte Formen der Zersetzung nennt die Stasi Richtlinie 1/76 unter anderem:

„systematische [Diskreditierung](#) des öffentlichen Rufes, des Ansehens und des [Prestiges](#) auf der Grundlage miteinander verbundener wahrer, überprüfbarer und diskreditierender, sowie unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer und damit ebenfalls diskreditierender Angaben; systematische Organisation beruflicher und gesellschaftlicher Misserfolge zur Untergrabung des Selbstvertrauens einzelner Personen; [...] Erzeugung von Zweifeln an der persönlichen Perspektive; Erzeugen von Misstrauen und gegenseitigen Verdächtigungen innerhalb von Gruppen [...]; örtliches und zeitliches Unterbinden beziehungsweise Einschränken der gegenseitigen Beziehungen der Mitglieder einer Gruppe [...] zum Beispiel durch [...] Zuweisung von örtlich entfernt liegender Arbeitsplätze“

– *Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge vom Januar 1976*[\[31\]](#)

Die Zersetzung war eine vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR eingesetzte geheimpolizeiliche Methode. Sie diente zur Bekämpfung vermeintlicher und tatsächlicher politischer Gegner. Die in der ab Januar 1976 in Kraft getretenen Richtlinie Nr. 1/76 zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge (OV) definierten Zersetzungsmaßnahmen wurden vom MfS vornehmlich in den 1970er und 1980er Jahren in Operativen Vorgängen gegen oppositionelle Gruppen und Einzelpersonen eingesetzt. Fast durchgehend konspirativ angewandt, ersetzten sie den offenen Terror der Ära Ulbricht.

Als repressive Verfolgungspraxis bestanden die Zersetzungsmethoden aus umfangreichen, heimlichen Steuerungs- und Manipulationsfunktionen und subtilen Formen ausgeklügelten Psychoterrors bis in die persönlichsten Beziehungen der Opfer hinein. Das MfS griff dabei auf das Netz an „Inoffiziellen Mitarbeitern“ (IM), staatliche Einflussmöglichkeiten auf alle Arten von Institutionen sowie die „Operative Psychologie“ zurück. Durch gezielte psychische Beeinträchtigung oder Schädigung versuchte das MfS auf diese Weise, den als Gegner bzw. Feind wahrgenommenen Dissidenten und Oppositionellen die Möglichkeiten für weitere „feindliche Handlungen“, das hieß politische Betätigung, zu nehmen.

Durch die Offenlegung zahlreicher Stasi-Unterlagen nach der politischen Wende in der DDR ist der Einsatz von Zersetzungsmaßnahmen durch das MfS öffentlich bekannt geworden. Schätzungen gehen von einer insgesamt vier- bis fünfstelligen Anzahl von Personen aus, die mit Zersetzungsmaßnahmen belegt wurden.

Eine Definition der Zersetzung einschließlich deren Ziele und Methoden lieferte das MfS im

Rahmen der zweiten Auflage ihres 1981 erarbeiteten und 1985 erschienenen *Wörterbuchs zur politisch-operativen Arbeit*. Die erste Auflage aus dem Jahr 1970 enthielt diesen Begriff noch nicht.^[5]

„[Die operative Zersetzung ist eine] operative Methode des MfS zur wirksamen Bekämpfung subversiver Tätigkeit, insbesondere in der Vorgangsbearbeitung. Mit der Z. wird durch verschiedene politisch-operative Aktivitäten Einfluß auf feindlich-negative Personen, insbesondere auf ihre feindlich-negativen Einstellungen und Überzeugungen in der Weise genommen, daß diese erschüttert und allmählich verändert werden bzw. Widersprüche sowie Differenzen zwischen feindlich-negativen Kräften hervorgerufen, ausgenutzt oder verstärkt werden.

Ziel der Z. ist die Zersplitterung, Lähmung, Desorganisierung und Isolierung feindlich-negativer Kräfte, um dadurch feindlich-negative Handlungen einschließlich deren Auswirkungen vorbeugend zu verhindern, wesentlich einzuschränken oder gänzlich zu unterbinden bzw. eine differenzierte politisch-ideologische Rückgewinnung zu ermöglichen.

Z. sind sowohl unmittelbarer Bestandteil der Bearbeitung Operativer Vorgänge als auch vorbeugender Aktivitäten außerhalb der Vorgangsbearbeitung zur Verhinderung feindlicher Zusammenschlüsse. Hauptkräfte der Durchführung der Z. sind die IM. Die Z. setzt operativ bedeutsame Informationen und Beweise über geplante, vorbereitete und durchgeführte feindliche Aktivitäten sowie entsprechende Anknüpfungspunkte für die wirksame Einleitung von Z.-Maßnahmen voraus.

Die Z. hat auf der Grundlage einer gründlichen Analyse des operativen Sachverhaltes sowie der exakten Festlegung der konkreten Zielstellung zu erfolgen. Die Durchführung der Z. ist einheitlich und straff zu leiten, ihre Ergebnisse sind zu dokumentieren.

Die politische Brisanz der Z. stellt hohe Anforderungen hinsichtlich der Wahrung der Konspiration.“

– *Ministerium für Staatssicherheit: Wörterbuch zur politisch-operativen Arbeit, Stichwort: „Zersetzung“*^[6]

Category

1. General

Date Created

21. November 2020

Author

web45